

## Umsetzungsleitfaden „schnitz und drunder“

Metainformationen						
Kontaktperson	Cornelia Conrad, RADIX Zentralschweiz, Habsburgerstr. 31, 6003 Luzern, <a href="mailto:conrad@radix.ch">conrad@radix.ch</a> , 041 210 62 10					
Trägerschaft	RADIX Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention					
Homepage des Projekts	<a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>					
Modul Gesundheitsförderung Schweiz	1	2	3	4	5	6
Vernetzbar mit den Modulbausteinen	Ergänzend und vernetzend in allen Modulphasen zu Bewegungsprojekten (schule bewegt etc.) und Projekten zu gesundem Znüni (Znüni Box, Purzelbaum KiTa ...) sowie Kidz-Box.					
Ähnliche Projekte in den Kantonen	Fourchette verte					
Link zu COMPI	<a href="http://www.children-on-the-move.ch/projekt.php?p=102&amp;det=1">http://www.children-on-the-move.ch/projekt.php?p=102&amp;det=1</a>					
Link zu Suisse Balance	<a href="http://www.suissebalance.ch/logicio/pmws/indexDOM.php?client_id=suissebalance&amp;page_id=intern_20&amp;lang_iso639=de&amp;hl=schnitz+und+drunder">http://www.suissebalance.ch/logicio/pmws/indexDOM.php?client_id=suissebalance&amp;page_id=intern_20&amp;lang_iso639=de&amp;hl=schnitz+und+drunder</a>					
Ergänzende Bemerkungen	Die Beratung und der Prozess stehen bei „schnitz und drunder“ im Vordergrund. Die Qualitätssicherung und Prozessbegleitung der Beratenden (PL im Kanton) wird durch ein Coaching gewährleistet. Der Aspekt „bevorzugt regional und saisonal“ sowie erzieherische und sozial-ethische Themen werden aufgenommen.					



<b>1</b>	<b>Kurzzusammenfassung</b>
	<p>„„schnitz und drunder““ ist ein Beratungsangebot für Betriebe mit einem Verpflegungsangebot, für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam werden das Verpflegungsangebot analysiert und Möglichkeiten erarbeitet, damit die Kinder und Jugendlichen im Betrieb von einer gesunden und ausgewogenen Ernährung profitieren, die Infrastrukturen, Budget- und Personalressourcen optimal eingesetzt werden, die ökologischen, sozial-ethischen und erzieherischen Aspekte im Betrieb wo möglich berücksichtigt werden und die Kinder und Jugendlichen sowie das Personal sich im Betrieb wohl fühlen.</p> <p>Zur Unterstützung des Aufbaus, der Umsetzung, Evaluation und langfristigen Verankerung steht den Kantonen ein Beratungs- und Coaching-Angebot zur Verfügung.</p>
<b>2</b>	<b>Intendierte Wirkungen</b>
<b>2.1</b>	<b>Vision (längerfristige Perspektive)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche profitieren in ihrem Alltag an Verpflegungsstandorten ausserhalb der Familie von einem gesunden, saisongerechten Verpflegungsangebot aus der Region.</li> <li>• Eltern sind sensibilisiert, zu Hause auf eine gesunde, saisongerechte Verpflegung aus der Region zu achten.</li> <li>• Multiplikatoren wie Mitarbeitende der Mittagstische oder KiTas, Köche, Lieferanten etc. achten auf eine der Zielgruppen entsprechende gesunde, saisongerechte Verpflegung aus der Region in kindgerechtem Umfeld.</li> </ul>
<b>2.2</b>	<b>Ziele (mittelfristige Perspektive)</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verpflegungsverantwortlichen und Mitarbeitenden in den Betrieben kennen die Grundzüge einer gesunden Ernährung und setzen diese in ihrem Verpflegungsangebot kindgerecht und möglichst unter Berücksichtigung ökologischer, sozial-ethischer und erzieherischer Aspekte um.</li> <li>• Die Verpflegungsangebote setzen sich aus saisongerechten Nahrungsmitteln aus der Region zusammen.</li> <li>• Die vorhandenen Ressourcen in den Betrieben werden optimal genutzt.</li> </ul>
<b>2.3</b>	<b>Detaillierte Ziele</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortliche und Mitarbeitende von Betrieben sind fähig, eine lustvolle und gesunde Mittagsverpflegung in ihren Betrieben anzubieten.</li> <li>• Bestehende Verpflegungsangebote sind analysiert und ein eventueller Handlungsbedarf erkannt.</li> <li>• Betriebe mit gesunden Verpflegungsangeboten und andere Mitarbeitende werden ausgezeichnet und wirken als Multiplikator /-innen der Projektbotschaften.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Zielgruppe / Setting / Multiplikatoren</b>
<b>3.1</b>	<b>Beschreibung der Zielgruppe</b>
	<p>Primäre Zielgruppen: Kinder und Jugendliche  Sekundäre Zielgruppen: Lokale Institution (z.B. landwirtschaftliches Zentrum), Leitende und Mitarbeitende von KiTas, Horte, Ganztageschulen und Heimen sowie Tagesfamilien, Zulieferer und Verpflegungspartner</p>
<b>3.2</b>	<b>Setting(s)</b>
	Betriebe mit einem Verpflegungsangebot
<b>3.3</b>	<b>Multiplikatoren</b>
	BeraterInnen / Team von Fachfrauen des lokalen Partners (z.B. landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain (BL)) / Verantwortliche und Mitarbeitende für das Verpflegungsangebot in den Betrieben
<b>4</b>	<b>Projektbestandteile</b>

4.1	Konkrete Massnahmen	Beschreibung
	<p><i>Projekt-Policy: Breit abgestützte Projekt- und Begleitgruppe sowie starker, lokaler Partner für die langfristige Weiterführung des Konzepts.</i></p>	<p><b>Projektgruppe Bsp. BL:</b> Strategische Leitung durch Vertreterinnen aus der Trägerschaft Operative Leitung durch Projektleiterin mit Schwerpunkt Ernährung, Verantwortliche für die Beratungs- und Weiterbildungsangebote ist eine Fachlehrperson im Bereich Ernährung der Fachstelle für Hauswirtschaft und Ernährung des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain</p> <p><b>Begleitgruppe Bsp. BL:</b> Gesundheitsförderung BL, Fachstelle Sonderschulung (Jugend und Behindertenhilfe BL), Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz, Tagesheim Unterwart in Muttenz, Spezialist für übergewichtige Kinder (Arzt)</p> <p><b>Lokaler Partner Bsp. BL:</b> Fachstelle für Hauswirtschaft und Ernährung des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain</p>
	<p><i>Prozessartige Beratung</i></p>	<p>Fokus auf folgende Aspekte: ausgewogene Ernährung, innerbetriebliche Inhalte (Infrastruktur, Budget- und Personalressourcen), ökologische, sozial-ethische und erzieherische Themen</p> <p>4 Phasen: 1) Analyse des Verpflegungsangebots, 2) ein bis zwei individuelle Beratungsgespräche, 3) Informationsveranstaltung / Weiterbildung für sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 4) Schlussveranstaltung mit einer Gesamtauswertung</p> <p>Beratungszeit: ½ - 1½ Jahre, Teilnahme erfordert einen Zeitaufwand von ca. 8 – 12 Stunden.</p>
	<p><i>Weiterbildung von Betriebsverantwortlichen und Mitarbeitenden</i></p>	<p>Erstellung, Bewerbung und Durchführung bedarfs- und zielgruppengerechter Beratung und Kurse</p> <p>Evtl. Coachings in Kleingruppen</p>
	<p><i>Auszeichnung und Erneuerung der Auszeichnung der Betriebe</i></p>	<p>Auszeichnung als Qualitätsausweis: Einhaltung spezifischer Kriterien</p> <p>Verfall der Auszeichnung nach 2 Jahren</p>
	<p><i>Kommunikation</i></p>	<p>Für Nutzende von Verpflegungsangeboten und deren Umfeld (Familien)</p> <p>Für das ganze Projekt (Infoveranstaltung, Kick-Off, Medienberichte ...)</p>
	<p><i>Plattform Purzelbaum plus: Beratung, Coachings, Newsletter, Tagungen, Erfahrungsaustausch etc.</i></p>	<p>Zusätzliche Massnahme für die Sicherstellung der Langfristigen Verankerung des Projekts</p>

4.2	Vorhandene Materialien	Sprachen	Bezug bei
	Flyer zum Beratungsangebot für Organisationen, Eltern, Mittagstische	Deutsch	Download unter <a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>
	Kriterien für KiTas und Tagesmütter, Kriterien für Mittagstische	Deutsch	Download unter <a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>
	Empfehlungen zur Führung vom Mittagstischen in Gemeinden	Deutsch	Download unter <a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>
	Menübörse mit Menuvorschlägen	Deutsch	Download unter <a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>
	Publikation „Grundlagen und Empfehlungen für die Ernährung von Kindern und Jugendlichen“	Deutsch	Download unter <a href="http://www.schnitz-und-drunder.ch">www.schnitz-und-drunder.ch</a>
	Beratungsgrundlagen zur Ernährung von Kindern und Jugendlichen	Deutsch	nur für Betriebe in Beratung
	Saisontabelle für Betriebe und Eltern	d/f	pdf unter 5amTag unter <a href="http://www.5amtag.ch/service/saisontabelle/">http://www.5amtag.ch/service/saisontabelle/</a> Bestellung beim Obstverband <a href="mailto:sov@swissfruit.ch">sov@swissfruit.ch</a>
	Rezeptsammlung	Deutsch	nur für Betriebe in Beratung (BL)
	Bemerkungen: Die Materialien können/sollen an kantonale Rahmenbedingungen angepasst werden (ausser Saisontabelle 5amTag).		
4.3	Geplante Materialien	Sprachen	Vorhanden ab
4.4	Evaluation / Projektberichte	Durchgeführt / geschrieben von	Bezug bei
	<i>Zwischenbericht (Projektphase I: Januar 2006 – Dezember 2007)</i>	K. Zabiello / Gsünder Basel, Projektleiterin „schnitz und drunder“, im Auftrag der Gesundheitsförderung Baselland	Download unter <a href="http://www.schnitzunddrunder.bl.ch">www.schnitzunddrunder.bl.ch</a>
	<i>Projektdokumentation/Selbstevaluation für Gesundheitsförderung Schweiz (August – Oktober 2008)</i>	K. Zabiello / Gsünder Basel, Projektleiterin „schnitz und drunder“, in Zusammenarbeit mit K. Grütter, Leiterin „Aktion gesundes Körpergewicht“, BL	Auf Anfrage, Kanton BL, K. Grütter
	Schlussbericht (März 2011)	Christine Tschudin, Fachstelle für Hauswirtschaft und Ernährung Ebenrain, Sissach	Auf Anfrage, Kanton BL, K. Grütter
	Zwischenbericht Kanton Thurgau (August, 2011)	Inge Gane, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden, Weinfelden	<a href="http://www.thurgau-bewegt.tg.ch">www.thurgau-bewegt.tg.ch</a>

5 Vorgehensweise für den Kanton		
5.1	Projektorganisation	Aufgaben
	<i>Trägerschaft</i>	Kanton und regionaler Partner tragen die Verantwortung für die Umsetzung sowie die Evaluation des Projekts und sorgen dafür, dass „schnitz und drunder“ zu einem festen, langfristig verankerten Angebot wird.
	<i>Projektgruppe</i>	Strategische Leitung: Vertreterinnen aus der Trägerschaft
	<i>Operative Leitung</i>	Fachperson des lokalen Partners oder des Kantons. In Ausnahmefällen eine einzelne Fachperson Ernährung mit der Auflage, eine Verbindung zu einer lokalen Institution zu gewährleisten (z.B. für die Weiterbildungsangebote).
	<i>Verantwortliche für die Beratungs- und Weiterbildungsangebote</i>	Fach (Lehr) person Ernährung, idealerweise die operative Leitung.
	<i>Begleitgruppe</i>	Bsp. BL: Gesundheitsförderung BL, Fachstelle Sonderschulung (Jugend und Behindertenhilfe BL), Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz, Tagesheim Unterwart in Muttenz, Spezialist für übergewichtige Kinder (Arzt)
5.2	Empfohlene Schritte	Beschreibung
	<i>Gemeinsame Trägerschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbettung in das kantonale Aktionsprogramm</li> <li>• Kompetenter Partner für die Beratungs- und Weiterbildungsangebote</li> <li>• Strategische und operative Leitung</li> </ul>
	<i>Breit abgestützte Begleitgruppe</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe 5.1</li> <li>• Integration der Schlüsselpersonen</li> </ul>
	<i>Ausschreibung und Auswahl der Betriebe</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start mit 4 – 6 Pilotbetrieben</li> </ul>
	<i>Beratungsangebot anbieten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Phasen: 1) Phase: Analyse des Verpflegungsangebots, 2) Phase: Ein bis zwei individuelle Beratungsgespräche, 3) Phase: Schlussveranstaltung mit einer Gesamtauswertung</li> <li>• Die Teilnahme erforderte einen Zeitaufwand von ca. 8 bis 12 Std.</li> </ul>
	<i>Weiterbildungsangebot anbieten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Betriebsverantwortlichen und Mitarbeiter</li> </ul>
	<i>Auszeichnung der Betriebe</i>	Kriterien: siehe 4.2
	<i>Kontakt aufrechterhalten mit den ausgezeichneten Betrieben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Erneuerung der Auszeichnung nach zwei Jahren</li> <li>• z.B. mit Gruppencoachings</li> </ul>
5.3	Vernetzung	Mögliche Aktivitäten oder Partner
	<i>Breit abgestützte Trägerschaft / Projektgruppe</i>	Siehe 5.1
5.4	Ressourcen	
Detaillierte Zusammenstellung der Ressourcen im Anhang (fakultativ): ja		
	Personalkosten	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Bezahlung der Projektleitung (Beratung, Auszeichnung, Weiterbildung)</li> <li>• evtl. Bezahlung der Projektgruppe</li> <li>• evtl. Bezahlung der Begleitgruppe</li> </ul>	

	<b>Sachmittel- und Dienstleistungskosten</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drucksachen</li> <li>• Veranstaltungen (Infoveranstaltung, Kick-Off, Medienkonferenz ...)</li> </ul>
	<b>Infrastrukturkosten</b>
	Evtl. Räumlichkeiten für Infoveranstaltung, regionale Treffen
	<b>Einnahmen</b>
	Evtl. Beiträge der Betriebe für Beratung und Weiterbildung
<b>5.5</b>	<b>Langfristige Verankerung gewährleisten</b>
	<p>Policy 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starker, regionaler Partner für die Projektleitung und langfristig: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übernahme des Projekts als reguläres, langfristiges Angebot</li> <li>○ Kontakt aufrechterhalten mit den ausgezeichneten Betrieben, Erneuerung der Auszeichnung</li> <li>○ Weiterbildungsveranstaltungen</li> </ul> </li> <li>• kantonale Vernetzung, Gemeindeleitlinien zur Führung von Verpflegungsangeboten</li> </ul> <p>Policy 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektleitende: Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Newsletter, Tagungen, Weiterbildung (Plattform Purzelbaum <i>plus</i>)</li> <li>• Betriebe: Newsletter, Tagungen, Weiterbildungen (kantonal/national), Rezeptbörse, Beispiele guter Praxis etc. (Plattform Purzelbaum <i>plus</i>)</li> </ul>
<b>5.6</b>	<b>Bemerkungen</b>
	-----
<b>6</b>	<b>Erfahrungswerte aus dem Originalprojekt</b>
<b>6.1</b>	<b>Erfolgsfaktoren</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Coaching für Projektleitende</li> <li>• Individuelle, prozesshafte Beratung der Betriebe</li> <li>• Klare, übersichtliche Strukturen: Kita / Tagesfamilien etc.</li> <li>• Kochen vor Ort</li> <li>• Unterstützung durch Trägerschaft, Gemeinde, Schulen</li> </ul>
<b>6.2</b>	<b>Stolpersteine</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen</li> <li>• Grosse Spannweite der Betriebe (von Tagesheimen über Tagemutter bis zu Betreuungspersonen Mittagstisch an Schulen)</li> <li>• Betreuungspersonen sind überfordert</li> <li>• Essen angeliefert: Zusammenarbeit mit dem Catering kann nur über die zu beratene Organisation geschehen.</li> </ul>
<b>6.3</b>	<b>Lösungswege / Tipps</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibilität bei Personalressourcen einplanen</li> <li>• Evtl. Konzentration der Beratung auf Kindertagesstätten und Heime</li> </ul>